

Saale-Zeitung.

Verzeichn...
werden die 6...
abends 8 Uhr...

Bezugspreis...
An alle...
Bestellung...

Nr. 566.

Halle, Freitag, den 3. Dezember

1915.

Griechenland und die Zentralmächte in Uebereinstimmung

Mafnahmen der Zentralmächte - Griechenlands Absichten.

Saloniki.

Was, wir wissen jetzt, was das Ergebnis der großen Besichtigung...

Er mußte, das höchste Gite geboten war und darum fuhr er mit der größten Beilehnung nach Athen und Rom...

Der Marschall, der jetzt dem englischen Ministerat Bericht erstattet hat, wird den Mut haben, die Dinge so darzustellen...

c. B. Rotterdam, 3. Dez. Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Sofia: Die Haltung Griechenlands gegenüber der Verlegung seiner Neutralität...

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 3. Dezember. Westlicher Kriegsschauplay.

Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Gegend von Westende.

Im übrigen zeigte die Geschichtstätigkeit an der Front keine Veränderung gegen die vorhergehenden Tage.

Westlicher Kriegsschauplay.

Auf dem größten Teil der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linington überfielen unsere Truppen bei Podgorze...

Balkan-Kriegsschauplay.

Im Gebirge südwestlich von Mitrovia spielen sich erfolgreiche Kämpfe mit verhältnismäßig geringen Anstellungen ab.

Hat Monastir schon kapituliert?

c. B. Lugano, 3. Dez. Nach einer Meldung des 'Corriere della Sera' aus Afsen soll Monastir vor vorgestern kapituliert haben.

Die amtliche Bestätigung dieser Meldung steht noch aus. Dazu doppelteit Magrin unterm 29. November aus Monastir: Seit zwei Tagen befindet sich Monastir in Agonie.

c. B. Rotterdam, 3. Dez. 'Times' melden aus Athen, daß die Serben aus ihrem Rückzug die Brücke von Vosnani nicht zu zerstören vermochten...

zwischen sammelt der Zar neue Truppen an der rumänischen Grenze und das in Athen verlorene Spiel kann sich mit gleichem Mißerfolg in Butareit erneuern.

Barren wir ab, wie sich Griechenland zu der Absicht der Entente-Feldherren, sich in Saloniki zu verdingen, stellen wird.

Ein freimütiges Eingeständnis.

WTB. Amsterdam, 2. Dezember. 'Standard' schreibt: Heber vornehm deutende Mensch ärgere sich über das unankündigte Spiel, das England, von Frankreich unterstützt, mit Griechenland treibe.

WTB. Paris, 2. Dezember. Der Militärkritiker des Temps befaßt sich mit den Streitkräften der Alliierten auf dem Balkan...

Die Kriegslage.

Auf dem serbischen Kriegsschauplay wird die Verfolgung der gefangenen Truppen unentwegt fortgesetzt. Dabei hat der äußerste Nordflügel einen großen räumlichen Erfolg erzielt.

Ueber die Lage auf dem südmadononischen Kriegsschauplay liegen keine neuen amtlichen Nachrichten vor. Aus den verschiedenen Angaben der ausländischen Blätter ergibt sich aber klar und deutlich die schwierige Lage sowohl der Serben in der Gegend von Monastir wie der Franzosen und Engländer auf dem Ostufer des Gerna-Flusses...

den letzten Mann zu verfechten und es auch auf einen Straßengang ankommen lassen wollte. Ob er dabei ganz freiwillig handelte oder ob ihm durch das erfolgreiche Vorgehen der bulgarischen Wehrkräfte bereits der Abmarsch nach Albanien abgemittelt ist, läßt sich aus den bisherigen Meldungen nicht erkennen. Ebenenfalls steht fest, ob und wie weit die Franzosen und Engländer ihre rüdwärtigen Bewegungen auf Saloniki durchgeföhrt haben.

Joffres serbischer Rückzug.

Der B. A. u. L. Kriegspressquartier, 2. Dez. Den Rückzug der Serben, dessen Plan nach Angaben von General Joffre selbst ausgearbeitet wurde, hat, wie jetzt bestätigt wird, der Kommande B u t n i k geleitet. Der alte serbische Oberbefehlshaber ist sehr schwer krank, sein Atthma seßelt ihn ans Bett und im Bett wird er immer weiter transportiert. Die künftigen Reste von Peters Armee kämpfen noch in drei Teilen. Ein Teil der Armee hatte den Rückzug in Verbindung mit den Montenegro in der Richtung nach Nis angetreten. Wie das Schicksal dieser Truppen sein wird, ist nicht schwer zu erraten. Joffre haben die Montenegro noch hinsichtlich der Schiffe und in großer Anzahl vorhanden; dafür steht aber ein bedeutendes Material in B o t o. Ueber Vukovar und San Giovanni di Medua hat die Entente bisher noch keinerlei Vorrate ihren Verbindungen geschickt. Im Lande Nittas herrscht Elend und die Anwesenheit der serbischen Truppen wird diese Not nur noch steigern. Ein anderer Teil der serbischen Armee hat sich in die Gebirge Albaniens geschickt, wo jetzt sehr strenger Winter herrscht, der allerdings nicht lange anhalten dürfte. Die Grenzgebiete Albaniens sind von jeder Nahrungsmittelzufuhr abgekittelt und die albanischen Stämme dieser Gegend, die Wallachen, Mirditen und Kopschen, sind gegen die Serben sehr erbittert. Diese serbischen Truppen kommen also nur noch als Guerillatreue gegen die führenden Banden in Betracht, und auch dieser Rest ist durch den strengen Winter und Mangel an Proviant und Kriegsmaterial sehr erschwert. Die Serben sind also ganz auf sich selbst angewiesen, da die Ententeemächte ihnen keinerlei Munition und Hilfsmittel schicken. Wie serbische Gefangene aussagen, hat ihnen die Entente nicht einmal S t a e l b r a t g e l i e f t, u n d s i e m ü s s t e n i h r e D e f e n s i o n s s t e l l u n g e n o h n e j e d e s D r a b t i n d e r s e i n e n v e r t e i d i g e n. Der dritte Teil der serbischen Armee steht im Raume von M o n a f t i r. Dieser Teil ist noch verhältnismäßig am stärksten und auch in bezug auf seine Ausrüstung noch am besten. Aber die strategische Lage dieser Armee ist verzwweifelt.

Zum Zusammenbruch Serbiens

wird der „Köln. Ztg.“ aus Berlin geschrieben: In Serbien ist Kuglad wiederum geschlagen und der Wiederbruch weiter geschwächt worden. Er wird in seinen Verfassungen, die russische Hinterlassenschaft auf dem Balkan zu übernehmen, nicht fähig sein, denn frei gewordene Kräfte sind zu neuen Schlägen bereit, die diese Güter nicht opfern wollen, geschätzten Schläge ist seinen militärischen Führern bekannt. England, Frankreich und Kuglad werden kein zweites Serbien mehr auf dem Balkan erdenken. Die Könige und Regierungen, die neutral bleiben wollen, haben erkannt, was es bedeutet, sich Kuglad und seinen Freunden anzuvertrauen. Sie haben an einem erschütternden Beispiel gesehen, was es heißt, sich zum Werkzeug einer Großmacht politisch machen zu lassen, die die Interessen der kleinen Staaten, die ihr dienen, nicht nur nicht achtet, sondern auch gar nicht hat genug ist, sie zu schützen, wenn es darauf ankommt.

Der bulgarische Durchbruch bei Gradsko

Bei Betrachtung der Operationen in Mazedonien wird darauf hingewiesen, daß Tedorows Bulgaren wegen der Unterlegenheit der Serben während rasch und weit mit geringen Kräften vorrückten, während stärkere Kräfte nicht so schnell folgen konnten. Daher gelang es den Franzosen, sich in einer Stellung von Rakotovo zum Vardar festzusetzen und den Serben im Demir Kapu-Paß die Hand zu reichen. Kriwolac, der Kofchal-Paß und die Babuna-Berge wurden erreicht. Die von den Franzosen als große Schlachten ausgetragenen Kampfhandlungen waren aber nur Schärmelkämpfe mit mazedonischen Kräfte und bulgarischen Kavalleriepatrouillen, die übrigens nur geringe Verluste erlitten. Nach der Befreiung von Nisch und des Timok-Tales erhielt Tedorow jedoch einige Divisionen von Bojadjeffs Armee sowie deutsche Flieger, die Ausgesprochenes leisteten. Mit größter Anstrengung glückte es den Bulgaren auch, schwere Geschütze in die Stellung Welos-Radovis zu bringen. Am 10. Nov. durchbrachen die Bulgaren die französische Front bei Gradsko und waren die Franzosen auf den Kara Su. Am 13. November wurden die Franzosen am Kara Su sowie Nisch Kriwolac angegriffen. Die bulgarische Artillerie, durch Flieger unterstützt, wirkte vortrefflich. Die Franzosen wurden über den Kara Su geworfen und verloren 600 Gefangene. Der französische Heerführer im Balkanbezirk wurde trotz eifriger Rückzug zum Teil abgeknittelt und gefangen, nachdem die Bulgaren die Sonica Glava am Kofchal-Paß genommen hatten. Am 16. November wurde Vrilep von einer genügend starken bulgarischen Macht besetzt. Die Bulgaren marschierten weiter auf Monastir, das von der Gendarmerie und den Zivilbehörden verlassen wurde, während bulgarische Bewohner eine vorläufige Stadtverwaltung bildeten. Die Franzosen haben das linke Vardar-Eisfeld völlig geräumt und halten nur noch die Stellung Kriwolac-Rakotovo, die aber von den Bulgaren auf der Viaquis Manina besetzt wird. Sollten die Franzosen sich dort noch verteidigen, so wollen ihnen die Bulgaren von Osten in die Flanke fallen. Ebenso wird ein Vormarsch der Verbandskräfte östwärts gegen Thragien häufig verhofft werden.

Auch von Albanien her ist Hilfe für die Serben unmöglich.

Der B. A. u. L. Kriegspressquartier, 3. Dez. Von einem jochen in Sofia eingetroffenen Führer der Albaner erfährt der Sonderberichterstatter der „Köln. Ztg.“ in Sofia, daß die Entente längs der albanischen Küste, so in Santi Quaranta und Durazzo, bereits kleinere Abteilungen geschickt hat, die zur Besetzung von Proviant und Munition für die Serben bestimmt waren, deren Vormarsch aber durch die feindselige Haltung der albanischen Bevölkerung so lange aufgehalten wurde, daß ihre Aufgabe nunmehr hinfällig geworden ist.

Die Lage in Monastir

(Sphört verchiedenen Berliner Morgenblätter zufolge der Berichterstatter des „Secolo“ als t r o f f o s. Die Kaufleute seien am helllichten Tage geplündert worden.

Die Kapitulation von Monastir sei in Gegenwart des griechischen Konsuls, des serbischen Vizekonsuls, des Bürgermeisters von Monastir und der bulgarischen und deutschen Delegierten unterzeichnet worden. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß von anderer Seite die Kapitulation bisher nicht bestätigt worden sei.

Ungeheure Menschenverluste infolge von Seuchen in Serbien.

Der Kriegsberichterstatter des „Köln. Ztg.“ hatte in Nisch eine Unterredung mit dem Chefarzt eines dortigen Krankenhauses, einem Doktor Stoditz, der auch österreichisch-ungarische Kriegsgefangene behandelt. Er erzählte, daß, soweit er unterrichtet ist, Tausende von diesen an Typhus, Cholera und Diphtherie starben. Aber auch in der serbischen Bevölkerung und Armee seien gegen 50 000 bis 90 000 Menschen an diesen Seuchen zugrunde gegangen. In Nisch starben 138 Ärzte an den genannten Krankheiten.

Das Bierverbandsunglück in Mazedonien

Der Korrespondent des „Neuen Rotterdamse Courant“ meldet unter dem getrigen Datum aus Sofia: Gegenüber den immer wieder verbreiteten Meldungen über die angeblichen englisch-französischen Erfolge in Mazedonien kann ich bestimmt versichern, daß die Entente-Armee sich am 14. Novbr. nach der schweren Niederlage am Cerma-Nisch hinter die Front von Kriwolac bis Rakotovo südlich des Vardar-Taltes zurückzog und jetzt dort hart bedrängt wird. Nach Meldungen aus Saloniki am 12. Novbr. sind die französischen Truppen sehr gedrückt und unzufrieden, auch verhalten sich die Zerwürfisse zwischen Franzosen und Engländern von Tag zu Tag wegen der unvollständigen Absicht der Engländer, „hinter der Front der Schlacht beizuhelfen“.

Rückzug über König Konstantin.

Aus Sofia wird dem „N. W. Ztg.“ berichtet: Ueber die Audienzen des Ministers Cohn und Rückzuges bei König Konstantin wird nachdrücklich betont, daß sich beide in vertrauten Kreisen sehr unzufrieden geäußert haben. Rückzug sagte: „Nach allem, was ich konstatieren kann, ist meine Meinung sehr folgende: Der König ist sehr entschlossen, auf seinem Wahlsitze als Agent Kaiser Wilhelms auszusparen.“ Wenigstens ist es „schon“ erfinden. Neb.

Die verweagerte Audienz beim König von Griechenland.

T. U. Budapest, 3. Dez. Der Kaiser Lloyd erzählt aus Athen: „Da Defens“ meldet, Benizelos verweigerte wiederholt nach der Abreise von Deuts Cohn und Rückzuges eine Audienz zu erhalten. König Konstantin verweigerte sie ihm aber.

Italiens unannehmbare Forderungen.

Der Genf, 2. Dez. Verchiedenen Blättern zufolge soll Lord Rückzuges in Saloniki gesagt haben, daß Italien für seine Teilnahme an der Balkan-Aktion geradezu unannehmbare Forderungen gestellt habe. So habe Italien die Ueberlassung von ganz Albanien gefordert.

Rumänische Rüstungen.

Der russische Grenze, 2. Dezbr. Mostauer Blätter melden aus Bukhina, daß in Rumänien neuerdings wichtige Rüstungen, 2. Besondere des Artillerie, des militärischen Zwecks, auf den es noch eine Flugschule. Nach der Reorganisation wird nun Rumänien über 58 Flugzeuge verfügen, denn in den letzten Monaten hatte Rumänien seinen Flugzeugpark um 33 erhöht und vor einiger Zeit 25 neue Apparate in Amerika in Auftrag gegeben. Diese 25 amerikanischen Flugzeuge werden voraussichtlich in den nächsten Tagen in Rumänien eintreffen. Wie weiter gemeldet wird, hat Rumänien seine Truppen im Bezirk Neoi erheblich verstärkt.

Durch Kurland.

(Kriegsbriefe aus dem Osten.)
Von unserm zum Dfiseer entlassenen Kriegsberichterstatter.
(Unberechtigter Nachdruck aus auszugweise, verboten.)

II.

Gödingen, Ende November.
Mitau hatte in seinen stillen Straßen etwas von Dorrösch-Stimmung. Das besondere des Artillerie, das trauersameren Warten auf den Erster, geht auch zu dem Wesen der Landeshaupstadt. Das merkwürdige Wesen einlame, wie trauernder Straßen, an denen die unberührten freudlichen Häuser stehen, das seltsame Dasein kleiner deutscher Städte, die durch einen fremden Zauber pflücht aus tätigen Leben in völliges Stillstehen gewandelt wurden, fand ich dann viel härter in Tulum und am ausgeprägtesten in dem kleinen Candau, in dem von den 2000 Einwohnern in dem Steden selbst vielleicht 50 geblieben sind. Schon T u d u m hat nur etwas über ein Zehntel seiner Einwohner behalten, wenn man die Zahl vor dem Kriege mit 10 000 ansetzt. Freilich ist hier Sitz der deutschen Kreisverwaltung, die durch den Kreisauptmann und einen Wfiseer in die Verwaltung ausgeteilt wird. Der Kreis umfaßt den Stadtbezirk Tulum und neun Amtsbezirke, die von Amtsvorsetzern verwaltet werden. Auf allen Wegen im Kreise und in der kleinen Stadt hat man den Eindruck, daß unter der tätigen Mitarbeit der Bevölkerung hier fast unmittelbar hinter der Front alle getan wird, das bürgerliche Leben in neuen Kreislauf zu bringen. Die Stadtverwaltung ist wieder in deutschen Händen, nachdem die Zeiten nach Aufhebung der alten Steinigen Städteordnung, die für Kurland gegolten hatte, die Stadtverwaltung erobert hatten. Sie hatten an der Eroberung wenig Freude zunächst gehabt. Die Verwaltung stimmte nicht so recht und die Abrechnungen stimmten noch weniger. Man hätte sich nicht mehr recht finden unter sich und wählte einen deutschen Rat in die städtische Stadtverwaltung. Er half Ordnung schaffen unter großer Selbstverleugung — dann, nachdem alle einigermassen wieder tief — wählte man ihn nicht wieder. Jetzt kann wieder deutsch gesprochen und deutsch gearbeitet werden. Die Hindernisse

find zunächst nicht klein, es fehlt an so vielen Dingen, selbst Salz ist, solange die Transportverhältnisse vorhanden sind, knapp, aber es fehlt nicht an dem Geist des Walfentums, alles für Gegenwart und Zukunft des Landes zu tun und zu opfern.

Wenn in Friedenszeiten Autos durch Candau gefahren sind, mag das schon eine gewisse Aufregung verursacht haben. Der Krieg hat daran kaum etwas geändert. So waren denn bald ein Duzend Einwohner zu sehen. Es gingen wieder an ihre Beschäftigung, und ein paar Trutzplaz. Der Krieg ist ihnen über das Dertden fortgeschritten. Man hörte montalen den Kanonendonner von Salenpot her, dann kamen die ersten Reiter. Die Russen liefen. Seitdem ist der Krieg und kriegerisches Leben fern. Die Zuben hatten kaum 24 Stunden Zeit zum Wfiseer, als sie vertrieben wurde. Die Betten gingen wie überall nach der bekannten Methode halb gezwungen, halb überredet. Nun halt der Schritt merkwürdig laut durch die Straßen. Blumen stehen hinter den fremdlichen Fenstern, die weiße Gardinen umrahmen. Sieht man dann näher hin, merkt man, daß die Blumen verrotten sind, die Türen geschlossen, die Häuser leer. Es ist wie ein einziger verzauberter Ort. Denn leere und menschenarme Städte hat mir der Krieg genau gezeigt, aber man sah dabei stets die Spuren seines Wogens. Aber hier ist alles unberührt, wie im Zauberschlaf liegt das Häuflein gewirrt zwischen den Hügel und Wäldern. Im schwedischen Kriege hat Candau mehr gelitten als diesmal. Im Sommer 1659 wurde Schloß und Halterwerk von dem schwedischen Obersten Brenner gestürmt und geplündert, im großen nordischen Kriege wurde es 1704 zum zweiten Male von den Schweden besetzt. Am Ufer der Aua sind noch alte Schwedenhäuser zu erkennen. Auf einem Hügel oberhalb des Steden liegt die Kirche, deren Neubau aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammt. Der Ufer Wfiseer, die damals durch Kurland zogen, haben ein schönes eigenes Übergesäß mit dem Wappen des Königs darüber geschmückt. Es hielten schwere Schatten über das schöne braune Übergesäß, als man die Türen vor den Deutschen schließen ließ. Draußen schimmerten im letzten Licht die roten Dächer heraus. Die Kreuze und Grabsteine zeigten deutsche Namen. Auf einem Grabe lag ein seltsamer Kranz. Mir fiel ein, daß am anderen Tage Totenmattung wäre. Das tiefe braune Land riefelte auf dem Wege zum Steden. Es war als ob man in der Markt, vielleicht in Budow, in der Schwed, einen Weg zum Kirchhof ging. Am Tage vor Totenmattung. Die roten Übergesen an den Seiten des Weges leuchteten matt durch den frühen grauen Abend.

In T a l e n, schon im Mittelalter der furländischen Schweiz, ist etwas mehr von den 5000 Einwohnern vorhanden als die sonst in diesem Teil Kurlands für die Orte zu schätzen 10 Prozent (in Goldingen 33 Prozent). Militärisches Leben ist in den sauberen auf- und abgehenden Straßen. Die Front ist 25 Kilometer entfernt: der Rigafische Wehrbüden Die Russen hatten den Nachschubdienst vom Steden in einer allmählich mehr unbeschränkt vom Steden. Ganz harmlos und rechtlichen die Neu-Verfester mit Rigaf. Die Ffiseerboote machten einen hübschen Bogen bei Schloß. Das wurde abgestellt. Einen der Briefe dieser Ffiseerboote habe ich in Candau gelesen. Es war der rührende Brief eines städtischen Kaufmanns aus Candau, der in ungelassen Worten die schweren Leiden der vertriebenen Zuben jenseits der Düna schilderte. Als sie durch eine kleine Stadt kamen, wurde ihnen für ein Glas Wasser ein Kubel abgenommen! „An meine lieben Zuben.“

Wir saßen zum Meer herunter. Ueber Schloß Kogallen nach A l e t e n und dann am Strand entlang nach A g e n. Der dortige Wald ist nicht gerade sehr gepflegt. Einmal, das in den Wäldern bei Odungen liegt, kommt hier nicht vor, wohl noch Roskold. Der Ffiseerboote ruht jetzt ganz. Das Ffiseerboote Kalketen ist auch von der russischen Flotte beschossen worden, man sieht die Granatenrisse in den kleinen Säulchen, die sich den feinsten Strand entlang ziehen. Ein paar Vordhäuser sind eingestürzt.

Das Meer ist glatt. Immer zur Linken fließt der Dünenwald, ein paar Hüden werden überföhrt. Man sieht daß die Wole von Kojen, deren Spitze ohne Verbindung in der See steht. Das Zwischenstück haben die Russen verbrannt. Nun ist die kleine Sakenanlage so schnell verfallen, daß auch die Russen, als sie den Versuch machten, den Wotenest nicht mehr benutzen konnten.

Ein Wrad tagt im flachen Wasser, ein großer Kutter liegt auf Seelen.

Am Frieden konnte man das Leuchtfeuer von Kuno, der 6 Meilen entfernten Insel, nachts herüberblicken sehen. Jetzt sind die Feuer alle gelöscht, und Schiffe fahren, wie vor ein paar Tagen. Da man des Nachts die großen grauen Schatten sah, blenden sie die Dichter ab.

Schon einmal hat die Küste hier Granaten kennen gelernt. Während des Krimkrieges feuerten die Engländer auf das Lagerhaus von Kojen und die Ffiseerhäuser. Sie sind auch mit 11 Schaluppen gefandert und haben alle Ffiseerboote zerstört.

Bis zum Landen haben es die Russen nicht gebracht, obwohl ihre Marine das schwerere Kfiseerboot zum Landen sollte, denn gerade in Kojen bestand sich eine Seemannsschule, die von Letten besetzt wurde.

Von der Düne von Kojen kann man undeutlich die Spitze von Sap Domestres erkennen. Schatten am grauen, weitgespannten Horizont.

In Schloß Kogallen brennt das Feuer im Kamin. Man sitzt und starrt in die Flammen. Als ich in Uba von der Baracke eines Kreuzers zuerst auf russischen Boden kam, fand ich das Land im Frühling: es grühte wie etwas Bekanntes aus Kojen zurück, kein Steng und keine Schönheit vom grauen November verhallt sind, kein Steng und keine Schönheit alles, wie Verwandeltes grüht. Wie wüßten alle das glückliche, die wir in das Kaminfeuer blicken: hier ist etwas wie ein Stück Heimat in der Fremde. Ein Stück Deutschland, das 700 Jahre lang sein Gesicht, sein Blut und seine Treue zu Sprache und Sitte gewahrt hat.

R o f f b r a n d t, Kriegsberichterstatter.

Frankreichs Riesenverluste.

Der „New Statesman“ veröffentliche in der letzten Zeit einen Artikel über die Kosten des Krieges. In der letzten Nummer schreibt ein in Paris wohnender Engländer namens Robert Dell: Frankreich hat jetzt seine sämtlichen wehrfähigen Männer zwischen 18 und 48 Jahren unter den Waffen. Der Jahrgang 1897 wird bald ins Feuer geführt werden. Er umfaßt etwa 100 000 Männer.

Wer sparen will!

Der „New Statesman“ veröffentliche in der letzten Nummer einen Artikel über die Kosten des Krieges. In der letzten Nummer schreibt ein in Paris wohnender Engländer namens Robert Dell: Frankreich hat jetzt seine sämtlichen wehrfähigen Männer zwischen 18 und 48 Jahren unter den Waffen. Der Jahrgang 1897 wird bald ins Feuer geführt werden. Er umfaßt etwa 100 000 Männer.

oder eigentlich Knaben. Aus zuverlässiger Quelle erfährt ich, daß Frankreich bisher 2700 000 Mann an Toten, Verwundeten oder Gefangenen verloren hat, von denen ungefähr 2 Millionen kampfunfähig sind. Die Schätzung von 600 000 Toten ist viel zu niedrig.

Die gesamten britischen Verluste

Am 9. November betragen: Auf dem französischen Kriegsschauplatz: getötet und gestorben: 4620 Offiziere, 69 272 Mannschaften, verwundet: 9734 Offiziere, 240 383 Mannschaften, vermisst: 1533 Offiziere, 34 446 Mannschaften. Im Mittelmeer: getötet und gestorben: 1504 Offiziere, 21 531 Mannschaften, verwundet: 2366 Offiziere, 70 143 Mannschaften, vermisst: 530 Offiziere, 10 211 Mannschaften. Auf den anderen Kriegsschauplätzen: getötet und gestorben: 27 Offiziere, 2052 Mannschaften, verwundet: 337 Offiziere, 5537 Mannschaften, vermisst: 76 Offiziere, 3223 Mannschaften. Flotten- und Marinjagden: getötet und gestorben: 589 Offiziere, 9928 Mannschaften, verwundet: 161 Offiziere, 1120 Mannschaften, vermisst: 52 Offiziere, 310 Mannschaften; zusammen 510 230 Mann.

Die englischen Gefangenen in Deutschland.

T. U. London, 3. Dez. Im englischen Unterhause wurde mitgeteilt, daß sich in Deutschland gegenwärtig annähernd 32 000 englische Soldaten und 1050 Seefleute als Kriegsgefangene befinden.

Torpedier.

a. B. Rotterdam, 3. Dez. Neuer meldet die Verfertigung des englischen Dampfers „New Centur“ (3583 Tonnen). Die Bemanning soll geteilt sein.

WTB. London, 2. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer „Colonia“ wurde versenkt, die Besatzung gerettet. Der Dampfer „D'Orangeville“ wurde versenkt.

WTB. London, 2. Dez. Vlands meldet: Der griechische Dampfer „Aftis“ wurde versenkt. — Die Besatzung wurde gerettet.

Die Rücklagen für die Kriegsgewinnsteuer.

Aufstellungen in der Budgetkommission.

Berlin, 2. Dezember. Die Budgetkommission des Reichstages schreibe heute vormittag die Beratung der Vorlage über die Rückstellungen von Steuern der Erwerbsgesellschaften zur Sicherung der Kriegsgewinnsteuer.

Der sozialdemokratische Redner trat in längerer Ausführung für die Einbestellung der physischen Personen in das Sicherungsgesetz ein. Wenn der Generaldirektor dagegen den Mangel an Kräften zur Veranlagung eingewendet habe, so werde dieser Mangel später noch größer sein als jetzt. Der Reichschatzsekretär erwiderte, daß er die Veranlagung der physischen Personen zurzeit für unmöglich halte, nachdem er darüber auch mit dem preussischen Finanzminister Rücksprache genommen hat. Ein Zentrumsabgeordneter will den Einwand der ungenügenden Arbeitskräfte zur Veranlagung nicht gelten lassen, hält es aber nicht für möglich, daß die betreffenden Personen, insbesondere soweit sie im Felde stehen, richtige Steuererklärungen abgeben können. Der Redner tritt lebhaft für seinen Antrag ein, der vorbereitet, eine höhere Dividende zu verteilten als im Durchschnitt der letzten drei Jahre, und vorzuschreiben will, daß der Ueberschuß des nicht rückgelegenen Gewinnsanteiles über die Dividende hinaus bis zu 50 Proz. in minderbefreien Papieren anzulegen sei. Durch eine solche Bestimmung werde die Produktion nicht gehindert werden. Auch wünscht der Redner eine genauere Fassung des § 3 über die Abzweigungen.

Der Staatssekretär des Reichschatzamt weist noch einmal darauf hin, daß das Gesetz grundsätzlich den Mehrwert in den juristischen Personen festlegen und ihren Vermögenszuwachs besteuern solle. Die Beschränkung der Dividende auf den Durchschnitt der drei letzten Jahre vor dem Kriege hält er nicht für ratsam, denn

Die Menschen seien nun einmal keine Engel,

sondern handelten nach ihrem Vorteil, so daß die Arbeitsfreudigkeit nicht durch allzu weitgehende Maßnahmen gehindert werden dürfe. Der sozialdemokratische Redner habe es nicht recht, wenn er sage: „Der Staat kann alles“, es gebe manche Dinge, die nicht der Staat, sondern nur der Staatsbürger könne. Der Staatssekretär macht dann längere Ausführungen über Abzweigungen und Hilfeleistungen. Dann fordert auch ein anderer sozialdemokratischer Redner möglichst baldige Veranlagung auch der physischen Personen zur Kriegsgewinnsteuer. Es sei auch die richtige Veranlagung der im Felde stehenden möglich; überdies sei die Zahl von Leuten, die Kriegsgewinne zu verdienen haben und im Felde stehen, keine große. Die Möglichkeit, sich der Steuer zu entziehen, lasse, je länger die Veranlagung hinausgeschoben werde.

Nach weiterer Debatte wird zur Abstimmung geschritten und zunächst

ein völksparteilicher Antrag angenommen,

gegen den der Reichschatzsekretär Bedenken geäußert hatte, und zwar ändert dieser Antrag den § 1 des Gesetzes dahin, wenn freiwillige Rückstellungen nicht gemacht worden sind oder die Höhe von 50 Proz. des Mehrgewinns nicht erreichen, ein Betrag von 50 Proz. des Mehrgewinns oder der noch fehlende Betrag aus dem Gewinn in die Vorlage habe hier vom Mehrgewinn (gesprochen) der nächsten Kriegsgewinnsteuer jedesmal vorweg zu entnehmen und der Sonderumlage zuzuführen ist.

Mancomunnen wurde auch ein weiterer völksparteilicher Antrag, der die letzten dargelegte Bestimmung dahin ergänzt, daß die Aufzählung künftighin der Löhne es zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung des ersten Absatzes (allgemeine Verpflichtung der Erwerbsgesellschaften zur Rücklage von 50 Proz. des in einem Kriegsgewinnjahre erzielten Mehrgewinns) erforderlich ist. Endlich wird auf Antrag

der Nationalliberalen, der fortschrittlichen Volkspartei und des Zentrums in den § 1 hinter Absatz 1 folgendes eingefügt:

„Befinden sich Aktien oder Anteile von Bergwerksgesellschaften oder anderen bergbauähnlichen Bergbauunternehmen, sowie von Gesellschaften m. b. H. oder eingetragenen Genossenschaften im Besitz von anderen Gesellschaften oder Gesellschaften dieser Art, so wird die Sonderumlage der ersteren Gesellschaften anteilig auf die von letzteren zu stellenden Sonderumlagen verrecknet.“

Mit diesen Veränderungen wird der § 1 angenommen und die Kommission geht zum

§ 2

über. Ein Zentrumsantrag will für die Kriegsgewinnsteuer

nicht, wie die Vorlage, mit Oktober 1914, sondern mit Juli 1914 beginnen lassen, damit auch die Gewinne der ersten Kriegsmoate erfasst werden. Der Reichschatzsekretär hält diesen Antrag für nicht empfehlenswert, weil wahrscheinlich ein finanzieller Effekt nicht erzielt würde, er müßte aber im September zu setzen. Ein völksparteilicher Abgeordneter schlägt sich dem Reichschatzsekretär an die vom Zentrum beantragte Änderung könnte dazu führen, daß einzelne Gesellschaften der Steuer entgehen. Dieser Meinung tritt auch ein Regierungsvertreter bei. Die Nationalliberalen erklären, daß sie für den Antrag stimmen, sich aber endgültige Stellungnahme für die zweite Lesung vorbehalten. Der Reichschatzsekretär erklärt nochmals, daß durch den Zentrumsantrag eine Verschärfung eintreten würde. Der Zentrumsredner beschränkt seinen Antrag auf die Einwendungen seien in sich zu schließen, da doch der Durchschnitt genommen werde. Der Reichschatzsekretär weist darauf hin, daß mit ganz wenigen Ausnahmen alle Abzweigungen im Juli vorgenommen werden. Nachdem noch ein völksparteilicher Abgeordneter ausgeführt hatte, daß der Antrag das Gegenteil von dem erzielten würde, was er bezwecke, wird der Antrag abgelehnt und § 2 angenommen.

Es folgt die Beratung eines nationalliberalen Antrages, der den zweiten Satz des § 3, wonach

Abzweigungen

insoweit zu berücksichtigen seien, als sie einen angemessenen Ausgleich der Wertverminderung darstellen, freizulassen will. Der Reichschatzsekretär erwidert, es sei dem Wortlaut der Vorlage zu entnehmen. Ein konservativer Abgeordneter hält den Antrag für überflüssig und behält sich für die zweite Lesung einen Antrag vor, um die Besteuerung der zu wenig gezahlten Preise für Rohmaterial zu verhindern. Der Reichschatzsekretär erklärt an, daß in dieser Hinsicht für die Produktionsgesellschaften Unklarheit bestehe. Jedoch könnten diese Dinge am besten in den Ausschüssen des Bundesrates geregelt werden. Ein völksparteilicher Redner hält die Konsumvereine in derselben Lage befinden. Er wünscht, daß die

Bestimmungen über ausländische Gesellschaften

im § 3, statt im § 6 geregelt werden. Ausländische Unternehmungen hätten erhebliche Kriegsgewinne erzielt. Um auch diese zu erfassen, werden für die zweite Lesung entsprechende Änderungen vorgeschlagen. Der Reichschatzsekretär glaubt, daß die Bestimmungen des § 6 ausreichen, um die ausländischen Gesellschaften zu fassen. Nach weiterer Diskussion über den nationalliberalen Antrag erklärt der Reichschatzsekretär, daß die Erörterung ihn in der Aufzählung nur gestützt habe, daß der Wortlaut der Regierungsvorlage aufrecht erhalten werden müsse. Ein fortschrittlicher Abgeordneter, der eine herabsetzende kommerzielle Stellung bekleidet, erklärte sich in bezug auf die ausländischen Gesellschaften mit dem Schatzsekretär einverstanden. Ein Nationalliberaler weist darauf hin, daß der in Rede stehende Antrag verhindern würde, daß Kriegsgewinne durch den Nachweis von nach diesem Gesetz unzulässigen Verlusten in den vorhergehenden Jahren herangezogen werden. Darauf hat der Schatzsekretär einen Einwand zum Beweise dahinter heran, daß die Vorlage ausreiche und so liegen bleiben müsse. Ein Zentrumsabgeordneter trägt Unklarheit darüber, wie

es mit den Abzweigungen bei denjenigen Fabriken gehalten werden soll, die ihre Betriebe für Kriegsproduktion umgewandelt haben. Der Reichschatzsekretär antwortet, daß, wenn während des Krieges Einrichtungen gemacht sind, die nachher entwertet werden, entsprechende Abzweigungen stattdessen werden. Darauf wurde der nationalliberale Antrag abgelehnt und § 3 angenommen. (Schluß der Beratungen im Morgenblatt.)

Deutsches Reich.

Die nächste Reichstags-Sitzung.

a. B. Berlin, 3. Dez. Die nächste Sitzung des Reichstages wird, wie jetzt scheint, am 9. Dezember in der Mittagspause. Der Ausschuss für den Reichshaushalt wird bis zum 8. d. M. seine Beratungen beendet haben. Der Reichschatzsekretär wird zu Beginn der Sitzung das Wort ergreifen. Der Reichstag wird sich spätestens am 15. d. M. bis Mitte März vertagen und zwischen dem 9. und 15. d. M. vier bis fünf Sitzungen abhalten, um das vorliegende Material zu verabschieden. Die sozialdemokratische Friedensrepräsentation dürfte am 11. d. M. zur Beratung kommen. Die bisherigen Erklärungen sind übereinstimmend, nur für die Erklärung zu einem Zehnabgeben. Wie verlautet, wird sich die Regierung auf eine kurze, genau präzipierte Antwort beschränken. Durch die Kanzlei wird am 9. d. M. wird die Interpretation zum Teil auch gegenstandslos werden.

Rundens Getreidelieferung an die Mittelmächte

WTB. Bukarest, 3. Dez. Für den Verkauf an die Mittelmächte in Frage kommen 50 000 Waggons Getreide (sollte nicht 500 000, wie es in der ersten Meldung hieß. Die Red.) verteilen sich wie folgt: 20 000 Waggons Weizen, 20 000 Waggons Mais, 7500 Waggons Gerste, 5000 Waggons Hafer, 2500 Waggons Erbsen und 5000 Waggons Bohnen. Es scheint sich auch in diese Angaben ein Fehler eingeschlichen zu haben, da die Einzelposten nicht 50 000 sondern 60 000 Waggons ergeben würden.

Änderung des Gesetzes über den Belagerungszustand.

WTB. Berlin, 2. Dezember. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderung des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 zugestimmt. Liquidation der deutschen Handelsgesellschaften in Janzibar.

WTB. London, 2. Dezember. Der Kolonialminister teilte mit, daß die Liquidation der deutschen Handelsgesellschaften in Janzibar vorgenommen werde.

Verantwortlich für den politischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den notariellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den gerichtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den literarischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den technischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den administrativen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den drucktechnischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den buchhändlerischen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den verlagsrechtlichen Teil: **Steinberg** und **Edel**. Verantwortlich für den anwaltschaft

